FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

111.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Zu seines Namens Ruhm und zur Erbau-
ungs-Kraft!
So wird mehr Nutzen hier als irgendswo
geschafft.

110.

Nicht weniger hat es manchmal zum sonderbaren Trost und Stärckung des Glaubens gedienet/ **wenn** bey der Wohlthat sich solche **merckliche Umstände** ereignet, **so die darunter waltende Göttliche Regierung zu erkennen gegeben.** z. E.

Es gab meinem Gemüth einen sonderlichen Eindruck/ daß/ da ich **vier und zwanzig Gülden einem abwesenden** rechtschaffenen in äusserlicher höchster Dürftigkeit stehenden Manne/ von dem eben vorhandenen Segen zugesendet hatte (wozu ich mich seiner mir bekanten Noth wegen in meinem Gewissen gedrungen fand) und nun die Nachricht einlief/ daß ers wohl empfangen; zu gleicher Zeit ein Wechsel ankam von **vier und zwanzig Thalern**, womit die Stelle der vier und zwanzig Gülden wieder reichlich ersetzet wurde.

111.

Also hatte auch eine Christliche Wittwe bey sich beschlossen/ **fünf und dreyßig Thaler**, so sie damals erübriget hatte/ dem Wäysen-Hause zu schencken/ hatte aber dabey gewünschet/ daß sie mit dieser ihrer Gabe zu einer solchen Zeit kommen möchte/ da kein Vorrath vorhanden wäre/ damit der Wittwen Scherflein so viel augeneh-

mer

mer wäre: welches denn auch also geschahe/ zu ihrer und meiner sonderbaren Glaubens-Stärckung.

112.

So trug sichs auch zu/ daß/ als einsmals nicht allein die gegenwärtige Nothdurft des Wäysen-Hauses/ sondern auch die kümmerlichen Umstände einiger **armen Wittwen** mir insonderheit anlagen/ **funfzig Species-Thaler** an mich gesandt wurden/ davon **dreyßig** determiniret waren fürs Wäysen-Haus/ und die übrigen **zwanzig für arme Wittwen**; welches letztere für das mal sonderlich mein Anliegen gewesen war.

113.

In einer abendlichen Conferentz/ darinnen wir die vorfallende Dinge des Wäysen-Hauses abzuthun pflegten/ wurde von einem vorgebracht/ daß im Wäysen-Hause anietzo grosser Mangel an **Linnen** sey. Hierauf wurde geordnet/ daß nur vorerst das nöthigste möge angeschaffet werden.

Des nächsten Morgens frühe wurde mir ein **Stück Leinwand nebst zehen Thaler** Geld/ so beydes von einem andern Orte her kommen/ zugesendet.

Ein Christlicher Freund/ welcher mit zugegen war/ als von dem gegenwärtigen Mangel geredet wurde/ und sahe/ wie GOtt sogleich den Mangel ersetzte/ wurde dadurch nicht wenig gerühret/ und im Glauben gestärcket, so/ daß wir durch dasjenige Lob/ welches er dem lieben GOtt

für